

Ab 8. Schuljahr

Friedhelm Heitmann

Deutsche Geschichte von 1648 bis 1806



Klar strukturierte
Arbeitsblätter für einen
informativen Überblick



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Deutsche Geschichte von 1648 bis 1806

1. Digitalauflage 2021

© Kohl-Verlag, Kerpen 2021
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Friedhelm Heitmann

Umschlagbild: © Ziegelbrenner - wikimedia.com
(HRR 1789)

Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 447

ISBN: 978-3-98558-434-5

Bildquellen © AdobeStock.com:

S. 24: © Mannaggia; S. 25: © Gorodenkoff; S. 31: © Sina Ettmer, © photo 5000; S. 33: © gors4730; S. 35: © LanaSham; S. 42: © Morphart; S. 43: © kasparart; S. 51: © savanno frei; S. 59: © sabinaleopa, © Andrey Burmakin, © Fiedels, © Erica Guilane-Nachez; S. 60: © bsd555;

Bildquellen © Wikipedia.com:

S. 6: © Gerard_Terborch_1648; S. 10: © User-Madden, © David Liuzzo; S. 14: © Alexander_Thiele; S. 20: © Julius_Nisle; S. 21: © Hajotthu; S. 23: © Chodowiecki_Basedow_Tafel_34_b, © Lothar Brieger; S. 31: © Hoefnagel, © St-Stephen; S. 35: © Avers; S. 37: © Memnon335bc; S. 40: © Google_Art_Project; S. 44+54: © ziegelbrenner; S. 45: © stoopen-daal-1730; S. 47: © József_Heicke23; S. 53: © Google_Art_Project; S. 56: © Friedrich von Amerling 003;

© Kohl-Verlag, Kerpen 2021. Alle Rechte vorbehalten.

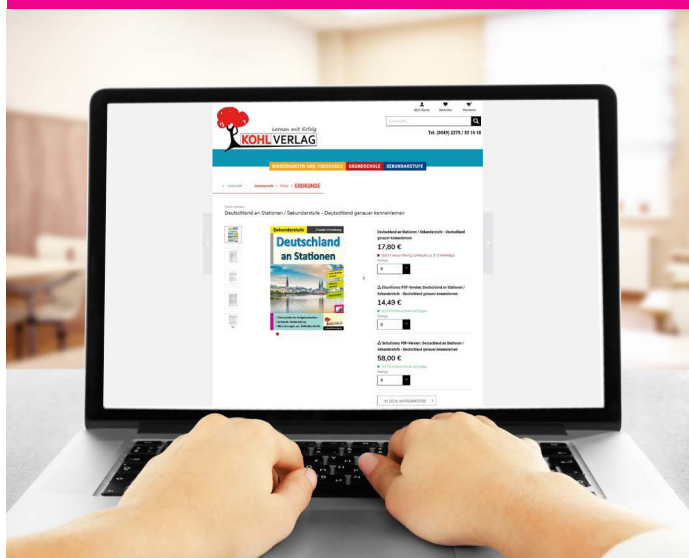
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2021

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	5
1 Geschichte live (1648)	6
2 Anmerkungen zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation	7
3 Weiteres zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation	8
4 Tagung des Reichstages in Regensburg (1663)	9
5 Insignien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	10
6 Frankreich als Vorbild	11
7 Die Entwicklung der Bevölkerungszahl	12
8 Stadt und Land	13
9 Das Campement bei Radewitz, Zeithain ...	14-15
10 Kriege	16-17
11 Adlige und Untertanen	18
12 Barock, Rokoko, Klassizismus	19
13 Kultur	20-21
14 Bauern	22
15 Bestrafungen im 18. Jahrhundert – zwei Beispiele auf Bildern	23
16 Wirtschaft	24-25
17 Seuchen und Hungerkrisen	26
18 Leben auf dem Lande um 1740	27
19 Test I	28-29
20 Österreich	30
21 Zwei Sehenswürdigkeiten ($\approx$ Wahrzeichen) der Stadt Wien	31
22 Brandenburg – Preußen	32
23 Das preußische Militär	33
24 Geschichte live (1701)	34-35
25 Österreich und Preußen	36
26 Preußen und Österreich um 1750 (Karte)	37
27 Die Aufklärung	38-39

Inhalt

	<u>Seite</u>
28 Friedrich II. von Preußen – ein Textpuzzle	40
29 Das Schulwesen	41-42
30 Andere Dinge aus dem Schulleben in früheren Zeiten	43
31 Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation um 1789 (Karte)	44
32 Eine ausgedachte Reise im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	45
33 Die Französische Revolution (1789-1799)	46
34 Denkbare, mögliche Auswirkungen der Französischen Revolution auf das HRRDN	47
35 Aus einem Flugblatt	48
36 Reaktionen im HRRDN auf die Französische Revolution	49-50
37 Ein Gespräch (1789)	51
38 Napoleon I. und Folgen für das HRRDN	52-53
39 Napoleon I. und das HRRDN (Karte)	54
40 Alles hat 'mal ein Ende – auch das Heilige Römische Reich Deutscher Nation	55
41 Worte in den Mund gelegt	56
42 Die tatsächlichen Worte des Kaisers Franz II. bei seiner Abdankung	57
43 Ursachen des Niederganges und Endes des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	58
44 Vor und nach 1800	59
45 Geschichte in einer ausgedachten Geschichte	60
46 Meinungen über das Heilige Römische Reich Deutscher Nation	61
47 Test II	62-63
48 Wer oder was gehört wozu?	64
49 Das Spiel „Von 1648 bis 1806“	65-67
50 Ein Kreuzworträtsel	68
51 Was fällt dir ein zu ... ?	69
52 Lösungen	70-80

Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Sie haben ein Werk zur deutschen Geschichte vor sich. Dieses Werk befasst sich mit der deutschen Geschichte von etwa Mitte des 17. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, genauer gesagt vom Ende des Dreißigjährigen Krieges (1648) bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (HRRDN) im Jahr 1806. Der Band knüpft an die Publikation „Dreißigjähriger Krieg“¹ an. Die Fortsetzung des hiermit präsentierten Bandes „Deutsche Geschichte von 1648 bis 1806“ bildet die Veröffentlichung „Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert“².

Viele im vorliegenden Band „Deutsche Geschichte von 1648-1806“ dargebotene Materialien gingen aus meiner vieljährigen Unterrichtstätigkeit als Lehrer in Hamburg hervor. Intentionen des Bandes sind die Vermittlung, Festigung sowie Überprüfung von historischen Kenntnissen und Erkenntnissen bezogen auf den genannten Zeitraum. Dabei geht es um die Darstellung und Erörterung der deutschen Geschichte in ihrem wesentlichen Verlauf, nicht um (alle) Einzelheiten.

Der Band bietet zahlreiche unterschiedliche Materialien mit abwechslungsreichen Arbeitsaufgaben. Bei der Bearbeitung so mancher Materialien heißt es für die Schüler³, den jeweiligen Text zu verstehen und den Inhalt wiederzugeben. Im Weiteren wird des Öfteren nach der Meinung der Schüler zu historischen Ereignissen, Entwicklungen oder Personen gefragt. Zudem gibt es u.a. Aufgaben, bei denen es gilt kreativ zu sein. Schließlich hält der Band als Lernerfolgskontrollen zwei Tests und einige Spielformen bereit.

Trotz gewissenhafter Arbeit sind etwaige Fehler im Band nicht ganz auszuschließen. Für Hinweise auf Fehler und sonstige Verbesserungsvorschläge sei vorweg gedankt. Viele Erfolge bei der Verwendung der präsentierten Materialien im Unterricht erhoffen das Team des Kohl-Verlags und

Friedhelm Heitmann

¹ Friedhelm Heitmann: Dreißigjähriger Krieg; Kerpen (Kohl-Verlag), erstmals veröffentlicht 2017; Bestell-Nr. 12026

² Friedhelm Heitmann: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert; Kerpen (Kohl-Verlag), erstmals veröffentlicht 2012; Bestell-Nr. 11363

³ Mit den Begriffen „Schüler“, „Partner“, „Lehrer“ usw. sind im ganzen Band selbstverständlich auch die Schülerinnen, Partnerinnen, Lehrerinnen usw. gemeint, bezeichnet und miteingeschlossen.

Wir befinden uns im Jahr 1648 im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Der Dreißigjährige Krieg – ursprünglich ein Glaubenskrieg, der zu einem Kampf um die (politische) Macht wurde – ist am 24.10.1648 mit der Unterzeichnung des Westfälischen Friedens (abgeschlossen in Osnabrück und Münster) zu Ende gegangen.

Nunmehr sind im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation (HRRDN) die katholische, protestantische und calvinistisch-reformierte Kirche gleichberechtigt. Der jeweilige Landesherr im Reich bestimmt weiterhin den Glauben seiner Untertanen. Die Untertanen sollen aber fortan nicht mehr gezwungen sein, ihren Glauben zu ändern, wenn der betreffende Landesherr die Konfession wechselt ...

Nach dem Dreißigjährigen Krieg sind die Niederlande und die Schweiz souverän (= selbstständig), sie gehören also nicht mehr zum HRRDN. Auch ist das HRRDN kleiner geworden durch Gebietsabtretungen an Schweden und Frankreich. Etliche deutsche Gebiete sind stark verwüstet, liegen sozusagen in Schutt und Asche. Die Bevölkerungszahl ist sehr zurückgegangen. Der Krieg hat unzählige Menschenopfer zur Folge gehabt. Geschätzt wird, dass im Zeitraum des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) ca. 6-7 Millionen Menschen durch kriegерische Auseinandersetzungen, Hungersnot und Seuchen (Pest ...) gestorben sind. Etliche Überlebende leiden an Kriegsverletzungen ...

Das HRRDN ist überaus zersplittert. Es besteht aus:

- 8 Kurfürstentümern (Pfalz, Brandenburg, Sachsen, Böhmen, Bayern sowie den Erzbistümern Köln, Trier und Mainz);
- ca. 70 geistlichen Fürstentümern;
- fast 100 weltlichen Fürstentümern;
- über 60 Reichsstädten bzw. freien Städten;
- und noch viel mehr Gebieten im Besitz von Reichsgrafen, Reichsrittern ...



Gesandte beschwören den Westfälischen Frieden im Rathausaal Münster.

An der Spitze des HRRDN steht formal ein Kaiser (derzeit Ferdinand III. aus dem Herrscherhaus Habsburg). Der Kaiser hat jedoch im HRRDN an Macht und Einfluss eingebüßt. Dagegen haben allgemein die Landesherrn – im Vergleich zu früher – an Einfluss und Macht gewonnen ...

Aufgabe: Du hast den Text „Geschichte live (1648)“ gelesen. Beschreibe die damalige Situation im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation (HRRDN) in eigenen Sätzen. Verfasse deinen Text in der Zeitform Präteritum (= Vergangenheit)!



2 Anmerkungen zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation (HRRDN) war kein straff organisierter, in sich geschlossener Staat, sondern im Grunde ein Zusammenschluss von sehr vielen Einzelstaaten. Manche Historiker kennzeichnen und/oder benennen das Heilige Römische Reich Deutscher Nation als einen „Dachverband“. Die Kurfürsten wählten den jeweiligen Kaiser des HRRDN. Der gewählte Kaiser hatte die Führung dieses Reiches inne.

Im Laufe der Zeit des Bestehens des HRRDN verloren die Kaiser an Macht gegenüber den Menschen der einzelnen Territorien sowie Reichsstädten und freien Städten. Die einzelnen Landesherren sowie die Verantwortlichen der Reichsstädte und freien Städte waren oftmals darauf bedacht, (nur) ihre eigenen Interessen durchzusetzen. Die Landesherren und Verantwortlichen der freien Reichsstädte durften für ihr Gebiet eigene Gesetze erlassen sowie Steuern erheben. Auch war den Landesherren und freien Reichsstädten erlaubt, Verträge mit anderen Ländern zu vereinbaren. Voraussetzung dafür war allerdings: Die Verträge durften nicht von Nachteil für das HRRDN und dessen Kaiser sein.

Der Kaiser, die Landesherren und/bzw. deren Abgeordnete sowie die Vertreter der Reichsstädte und freien Städte kamen auf Reichstagen zusammen, um Streitigkeiten, Probleme zu lösen und gemeinsame Beschlüsse zu fassen. Dies erwies sich häufig jedoch als (überaus) schwierig. Ab dem Jahr 1663 tagte der Reichstag des HRRDN stets in der süddeutschen Stadt Regensburg.

Trotz der Bezeichnung Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation war ein deutsches Nationalgefühl bei den Landesherrschern und ebenfalls in der sonstigen Bevölkerung – wenn überhaupt – allenfalls (sehr) gering vorhanden.



Regensburg auf einer Halbtaler-Münze

Aufgabe: Erkläre in Stichwörtern, was das Heilige Römische Reich Deutscher Nation (HRRDN) war! Wodurch war es gekennzeichnet?



Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation (HRRDN) verfügte über kein ständig bereitstehendes Reichsheer, besaß also kein stehendes Heer. Um Angriffe von außerhalb des HRRDN vorhandenen Gegnern abzuwehren und auch Angriffe zu führen, konnte der Reichstag aber beschließen, ein Reichsheer aufzustellen. Die Aufstellung eines Reichsheeres benötigte jedoch Zeit. Des Öfteren stellten so einige Landesherren nicht so viele Soldaten zur Verfügung, wie eigentlich beschlossen worden war.

Im HRRDN fehlten zentrale Einrichtungen, die für die Ausführung von Gesetzen und sonstigen Beschlüssen zuständig waren, diese steuerten und Kontrollen ausübten. Allerdings gab es im Rechtswesen des HRRDN auf oberster Ebene den in Wien ansässigen Reichshofrat sowie in Wetzlar das Reichskammergericht. Diese boten Untergebenen zwar einen (gewissen) Schutz, häufig dauerten die zu führenden Prozesse aber (sehr) lange. Im Weiteren bestand im HRRDN die Reichspost, die den Postverkehr und auch Personenverkehr durchführte. Das Monopol (= alleiniger Anspruch, alleiniges Vorrecht) auf die Reichspost hatten die Fürsten von Thurn und Taxis inne. Im Laufe der Zeit lösten sich hingegen einige Staaten des HRRDN (Preußen, Sachsen ...) durch Bildung eines eigenen Postwesens davon.

Aufgabe: Was kannst du in eigenen Sätzen sagen über ...

1. das Reichsheer?



2. zentrale Einrichtungen im HRRDN?



3. den Reichshofrat?



4. die Reichspost?



Monopol, monopolium (lat., aus dem Griech.) = Allein(verkaufs)recht

Posthaus in Augsburg im Jahr 1616